

Liebe Filmemacher und Filmemacherinnen, liebe Gäste,

dieses Jahr ist es schwierig mit dem Vorwort. Es ist das 18. Jugendmedienfestival, wir werden volljährig und nicht alles ist gut. Wie das beim Erwachsenwerden manchmal eben so ist... Aber fangen wir mal von vorne an: Der Name ist anders. Kürzer und prägnanter: "REC". Jugendmedienfestival war ja immer so ein Zungenbrecher. Intern haben wir einfach nur JMF gesagt, aber das hat dann sonst keiner verstanden. Jetzt sind wir also "REC" – vorsichtshalber noch "- das 18. Jugendmedienfestival Berlin" im Untertitel, denn wiedererkennbar wollen wir auch sein. Neu ist auch: Wir zeigen weniger Filme. Dann haben wir nämlich mehr Zeit für Moderation und Diskussion auf der Bühne, also für euch. Und die Jury soll auch schon gleich nach der Vorführung eine kurze Kritik zum Film geben.

Im Programm sind dieses Jahr 74 Filme aus 11 Ländern (- eigentlich sind es noch mehr Länder, denn dieses Jahr sind unsere europäischen Filmemacher viel gereist, zum Beispiel nach Palästina, Niger und die USA). Ein Schwerpunkt auf unserem Festival in diesem Jahr sind Dokumentarfilme: 12 spannende Filme über die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens und die Träume von Ferne und Heimat. Erstmals vergibt dafür das "Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm" einen Sonderpreis auf unserem Festival, den "DOKU-CLIP".

Wie in den letzten Jahren wird es wieder eine Reihe informativer und spannender Workshops geben: "Trickbox" für die jüngsten Teilnehmer, für die älteren "Kamera im Dokumentarfilm", "Editing mit Final Cut" und "HD-Workflow". Und für Pädagogen bieten wir das Fachforum "Darf man das?" über den Umgang mit schwierigen Themen für die Jüngsten am Beispiel der Judenverfolgung.

Aber jetzt kommt es: Finanziell gut ausgestattet waren wir ja nie, gerne hätten wir euch die Anreise zum Festival bezahlt, ein tolles Catering geboten, höhere Preisgelder bezahlt und, und, und... Das war Jammern auf hohem Niveau. Aber dieses Jahr geht es ans Eingemachte, unser Budget ist um mehr als die Hälfte geschrumpft und das heißt, eigentlich ist unser Festival dieses Jahr nicht durchführbar. Wir haben sehr lange gerechnet, wir gehen an die Rücklagen unserer Vereinskasse und keiner, der fest mitarbeitet, bekommt ein Honorar oder auch nur eine Aufwandsentschädigung. Trotzdem: wir sind sicher, dass es ein tolles, spannendes und informatives Festival wird - denn ihr habt uns die anregenden, die aufregenden, die harten und die lustigen, die realistischen und die experimentellen Filme geschickt. Und wir haben ein unermüdliches Team, eine tolle Jury und furchtlose Moderatoren!

Wir wünschen euch interessante Begegnungen und, wie Moderatoren immer so sagen, "spannende Unterhaltung", "eine gute Projektion" oder "eine anregende Vorführung". Je nachdem.

P.S.: Damit es im nächsten Jahr weitergehen kann, brauchen wir eure Hilfe: Eure Mitarbeit in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Festivals, oder vielleicht kennt ihr jemanden, der dieses Festival fördern oder sponsoren möchte?

In diesem Sinne: Auf Wiedersehen in Berlin!